



Fortschrittsbericht SanLucar 2015

Global Compact der Vereinten Nationen



Liebe Leserinnen und Leser,

als ich vor rund 30 Jahren damit anfing mit Obst und Gemüse zu handeln, ahnte ich nicht wohin das alles führen würde. Hätte mir jemand gesagt, dass ich Millionen für Umweltschutz und soziale Projekte investieren würde, hätte ich sicher ungläubig den Kopf geschüttelt.

Heute macht mich das besonders glücklich. Projekte wie das El Puchero, eine Suppenküche für sozial schwache Familien, Projekte wie d.r.e.a.m.s., eine Werkstatt der Träume für afrikanische Frauen oder auch schlicht und einfach soziale Arbeitsbedingungen in unseren Anbauländern zu etablieren – was dort leider nicht überall selbstverständlich ist – sind ein Grund warum ich jeden Tag gerne zur Arbeit gehe. Genauso gerne sehe ich neben Obst und Gemüse auch Projekte wachsen wie die Solaranlagen zur nachhaltigen Energiegewinnung oder die LightweightBox®, die zu weniger Emissionen führen.

Das wichtigste was mich beim Thema Corporate Responsibility bewegt, haben sie jetzt schon einmal schnell erfahren. Mehr darüber finden Sie auf unserer Website und in dem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht. Einen überarbeiteten Nachhaltigkeitsbericht wird es im Februar 2016 geben.

Herzliche Grüße
Ihr

Stephan Rötzer

Fortschrittsbericht (CoP) und entsprechende GRI-Indikatoren

Prinzip im Global Compact		Fortschritt		
Nr.	Prinzip	Projekte und entsprechende Initiativen	Entsprechende Indikatoren	
Menschenrechte				
1	Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.	SanLucar steht für Chancengleichheit und setzt sich für die gleichen Rechte für alle ein. Unser Ethikkodex ist in acht Sprachen verfügbar. Entwicklung konkreter Programme im Bereich Bildung (Recht auf Bildung) in einigen Ländern, in denen wir aktiv sind.	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, LA4, LA6, LA7, LA8, LA9, LA13, LA14, EC5, HR1, HR2, HR3, HR4, HR5, HR6, HR7, HR8, HR9, SO5, PR1, PR2	
2	Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen	SanLucar stellt dies mit seinem Ethikkodex, einem integrierten Management-System, u.a. basierend auf der internationalen SA8000 Norm, sowie einem weltweiten Netzwerk von CR-Botschaftern sicher. Anwendung des Anbauer-Auditsystems auf drei Ebenen (Qualität, Ethik, Umwelt), letzte aktualisierte Version Juni 2014.	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, HR1, HR2, HR3, HR4, HR5, HR6, HR7, HR8, HR9, SO5	
Arbeitsnormen				
3	Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren..	Mittel für das ethische Management (siehe Prinzip 2) Um Sexismus zu vermeiden oder irgendeine andere Form von Diskriminierung, hat SanLucar einen Gleichheitsplan. SanLucar hat ein Gleichheitskomitee gegründet sowie eine Vertreterin einberufen (Stefanie Müller). Es gibt regelmäßige Versammlungen mit der Geschäftsleitung und dem Mitarbeitervertreter. Alle unsere Mitarbeiter haben Arbeitsverträge, die den nationalen Gesetzen entsprechen. Die Kinder der Mitarbeiter werden mit Stipendien und hauseigenen Schulungszentren unterstützt und gefördert. Lokale Mitarbeiter werden bei der Einstellung bevorzugt.	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, LA4, LA5, HR1, HR2, HR3, HR5, SO5	
4	Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten..		4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, HR1, HR2, HR3, HR7, SO5	
5	Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.		4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, HR1, HR2, HR3, HR6, SO5	
6	Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.		4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, EC7, LA2, LA13, LA14, HR1, HR2, HR3, HR4, SO5	
Umweltschutz				
7	Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.		Das Risiko von Umweltproblemen sowie eine Reihe von Vorbeugungsmaßnahmen (Bewertung von Umweltaspekten und -inflüssen) wurden im Risikomanagement identifiziert. Es werden alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten, Umweltlizenzen bestätigen das.	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.11, 4.12, 4.13, EN18, EN26, EN30, EC2, LA4, E26, E30, SO5
8	Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.	Die Verbreitung der Umwelt-Politik von SanLucar und der besseren Umwelt-Praxis ist die beste Form, um Umwelt-Verantwortung von Mitarbeitern, Kunden, Anbauern und Lieferanten zu fördern. Ständige Sensibilisierung mittels interner Kommunikation und Schulung von Schlüsselpersonen.	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, EN1, EN2, EN3, EN4, EN5, EN6, EN7, EN8, EN9, EN10, EN11, EN12, EN13, EN14, EN15, EN16, EN17, EN18, EN19, E20, E21, E22, E23, E24, E25, E26, E27, E28, E29, E30, SO5, PR3, PR4	
9	Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.	Beste Technologien zu kennen und zu verbreiten, ist eine der Verpflichtungen von SanLucar und seinen Anbaupartnern – Wissen teilen und bei der Umsetzung weiterhelfen, wann immer das notwendig ist.	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, EN2, EN5, EN6, EN7, EN10, EN18, EN26, E27, E30, SO5	
Korruptionsbekämpfung				
10	Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.	Mittel für das ethische Management (s. Prinzip 2) Bevor wir mit neuen Partnern zusammenarbeiten, wird eine ausführliche Bewertung durchgeführt, wobei wir immer nach den Werten und Grundsätzen unseres Ethikkodexes handeln.	4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8, 4.9, 4.10, 4.12, 4.13, SO2, SO3, SO4, SO5, SO6	



GRI-Indikatoren

Indikatoren		Geschäftsjahr 2013/2014	
Code	Definition	Ergebnisse	Status
Allgemeine Indikatoren			
1.1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Vorwort von Stephan Rötzer, Gründer und Inhaber von SanLucar	++
1.2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	SanLucar verfügt über ein Risikomanagementsystem und ist sich der direkten und indirekten Auswirkungen bewusst, die das Unternehmen durch Instrumente des nachhaltigen Managements reduziert.	++
2.1	Name der Organisation	SanLucar Fruit S.L., zugehörig zur Grupo Consolidado SanLucar Fruit S.L. (SanLucar Group)	++
2.2	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	Marke SanLucar. Andere: Sunnyboy, Clemenred, ClemenSweet	++
2.3	Organisationsstruktur	Siehe CR-Bericht 2012/13, Seite 66/67	++
2.4	Hauptsitz der Organisation	Serra Llarga 24, 46530 Puzol	++
2.5	Länder in denen die Organisation tätig ist	Spanien, Frankreich, Portugal, Deutschland, Österreich, Niederlande, Tunesien, Südafrika, Ecuador	++
2.6	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	SanLucar Fruit S.L.	++
2.7	Märkte, die bedient werden	Deutschland, Österreich, Spanien, Frankreich, Polen, Großbritannien, Rest Europa, Tunesien und mittlere Osten und Libyen, Südafrika, Ecuador	++
2.8	Größe der berichtenden Organisation	Anzahl der Mitarbeiter: 1833 Nettoumsätze: 336.759.324€ Anzahl der Produkte: 90 Frucht- und Gemüsearten	++
2.9	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	Keine wesentlichen Veränderungen	++
2.10	Auszeichnungen	Es fanden keine Bewerbungen zu einem Preis statt	++
3.1	Berichtszeitraum	Geschäftsjahr 2013/2014 (Juli 2013 bis Juni 2014)	++
3.2	Veröffentlichung des vorhergehenden Berichts	Februar 2014	++
3.3	Berichtszyklus	Jährlich pro Geschäftsjahr	++
3.4	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und dessen Inhalt	Siehe CR-Bericht 2012/13, Impressum und Kontakte	++
3.5	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung des Aspekts	Siehe CR-Bericht 2012/13, Seite 3	-/+
3.6	Geltungsbereich	SanLucar Fruit S.L., SL Deutschland GmbH, SanLucar Import GmbH, SanLucar Vertrieb, SanLucar Obst und Gemüse Handels GmbH, La Cinqüème Saison SA., SanLucar South Africa (PTY) LTD., SanLucar South Africa Citrus (PTY) LTD., SanLucar Factory, S.L., SanLucar Tunisia SARL, Lexkingsa S.A. (Hacienda Magdalena)	++
3.7	Spezifische Beschränkungen des Geltungsbereichs	Der Bericht umfasst die im Indikator 3.6 genannten Unternehmen der Gruppe SanLucar. Alle Daten stammen aus dem unternehmensinternen Controlling	++
3.8	Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und Outsourcing	Der Bericht wurde um Kennzahlen von Ecuador (Lexkingsa S.A.) erweitert, alle Daten sind gekennzeichnet, so dass die Vergleichbarkeit nicht beeinträchtigt wird	++
3.9	Methoden der Datenerhebung und Berechnungsgrundlagen	Die Berechnung der Indikatoren geschieht auf Grundlage unseres internen Managementsystems und dem Protokoll der Global Reporting Initiative	++
3.10	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	Alle Informationen beziehen sich auf dieselbe wesentliche Basis. Bei Abweichungen wird an jeweiliger Stelle darauf hingewiesen	++
3.11	Veränderte Berichtsparameter im Vergleich zu Vorjahren		

3.12	GRI-Index	GRI-Tabelle 3.1	++
3.13	Externe Prüfung/ Bestätigung des Berichts	Dieser Bericht wurde nach dem GRI Standard, Version 3.1, selbst überprüft; die Anwendungsebene A für den Bericht ist vom Unternehmen selbst erklärt worden	++
4.1	Führungsstruktur der Organisation	Das Geschäftsleitungs-Komitee besteht aus Stephan Rötzer, Jorge Peris, Carlos Seguí, Michael Brinkmann, Santiago Galán und Jaime Olleros (externer Berater). Das Management-Komitee setzt sich aus den Abteilungsleitern zusammen	++
4.2	Vorsitz des Kontrollorgans besitzt gleichzeitig eine geschäftsführende Funktion	Stephan Rötzer ist CEO und Mitglied im Geschäftsleitungs-Komitee, da Gründer und Inhaber von SanLucar	++
4.3	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Komitees	Indikator 4.1	++
4.4	Mechanismus für Aktionärs- und Mitarbeiterempfehlungen an den Vorstand	In der Zentrale durch internes System geregelt: SA8000 (Kummerkasten, Mitarbeitervertreter); CIA (Mitarbeiter- Komitée); alle 2 Jahre Mitarbeiterumfrage zum Arbeitsklima	++
4.5	Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte	Alle Standorte: Leistungsunabhängiges Basisgehalt und zielabhängiger Bonus. Berücksichtigung von Unternehmens-, und individuellen Zielen, jährlich neu überprüft	++
4.6	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	Wird nicht berichtet	k.D.
4.7	Nominierungs- und Auswahlverfahren sowie Kriterien für das höchste Kontrollorgan	Nominierung und Auswahl liegt beim CEO, derzeit 6 Mitglieder	++
4.8	Interne Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien	Seit 2011 integrierte Politik, welche Aspekte aus HR, Qualität, Umwelt und Nachhaltigkeit enthält	-/+
4.9	Überwachung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsleistung durch das höchste Leitungsorgan	Jährlicher CR-Bericht mit Freigabe durch Geschäftsleitung GRI-Indikatoren Integriertes Managementsystem Unternehmenspolitik und SanLucar Ethikkodex	++
4.10	Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des höchsten Leitungsorgans	Wird nicht berichtet	k.D.
4.11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	Integriertes Managementsystem basierend auf: Für Qualität und Lebensmittelsicherheit (ISO 9001, IFS, QS), Produktion (Global G.A.P.) Arbeitsnormen (SA8000, Global G.A.P. Modul GRASP)	++
4.12	Extern entwickelte Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	Es fand keine Entwicklung von Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen in dem Geschäftsjahr statt	++
4.13	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensvertretungen	Mitgliedschaft bei UPJ e.V. Deutschland, respACT Österreich	++
4.14	Eingebundene Stakeholdergruppen	Durchführung Wesentlichkeitsanalyse März 2014 unter folgenden Stakeholdern: Mitarbeiter, Handelspartner, Lieferanten, Konsumenten, Organisationen	++
4.15	Grundlage für die Auswahl der Stakeholdergruppen		
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern		
4.17	Fragen und Bedenken der Stakeholder		
Wirtschaftliche Indikatoren			
EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Nettoumsätze total: 336.759.324€	++
EC2	Finanzielle Auswirkungen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation	Direkte und indirekte finanzielle Auswirkungen werden im Risikomanagement beachtet	-/+

EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	<p>Spanien: 1.692€ Deutschland: 23.514€ Österreich: 22.490€ Tunesien: Keine Daten Südafrika: Keine Daten Ecuador: 34.189€</p>	++
EC4	Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung	<p>Österreich: Lehrlingsförderung (3.670€) Tunesien: 2013/2014 erhielt LCS eine Subvention von 230.049 DT (99.811€) , gemäß Investitionshöhe Spanien, Deutschland, Ecuador, Südafrika: Es wurden keine Zuwendungen erhalten</p>	++
EC5	Verhältnis der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	<p>Spanien: Zuschlag zum Basisgehalt gemäß des Vertrages und freiwilliger Zuschlag in Abhängigkeit von Stellung und Funktion im Unternehmen. Durchschnittsgehälter liegen über den im Tarifvertrag festgelegten Löhnen Deutschland: Keine Tarifverträge in der Branche vorhanden. Orientierung an üblichen berufsabhängigen Gehältern Österreich: Kein Standardeintrittsgehalt. Gehälter sind individuell, entsprechend der Einschätzung durch den Geschäftsführer. Sie liegen deutlich über den kollektivvertraglichen Mindestlöhnen. Tunesien: Das Gehalt liegt 151% über dem landesüblichen Mindestgehalt Südafrika: Landesweiter Mindestlohn: 12,41 ZAR/Std; Mindestlohn im Unternehmen: 12,95 ZAR/Std (4% mehr als der gesetzliche); Durchschnittslohn im Unternehmen: 14,2 ZAR/Std (14% mehr) Ecuador: Es wird mindestens der lokale Mindestlohn bezahlt, Abweichungen abhängig von Erfahrungen und Kenntnissen</p>	++
EC6	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	<p>Anteil der Zulieferer vor Ort: Spanien: 100% Deutschland: 95% Österreich: 98% Tunesien: 66% Südafrika: 95% Ecuador: 100%</p>	++
EC7	Anteil lokaler Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten	100% lokale Führungskräfte	++
EC8	Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und gemeinnützige Projekte	<p>Spanien: Verschiedenartige Spenden (1.000€), Soziale Aufwendungen für das Freiwilligenprogramm (5.027€), Institutionen für öffentliche Wohltaten wie El Puchero (68.558€) Deutschland: Obstspenden an Schulen und „Die Tafeln e.V.“, Ettlingen (5.384€); Geldspende an „Freundeskreis deutscher Auslandsschulen“ (1.000€) Österreich: SanLucar Charity Golfturnier, von dem Erlös werden verschiedene Institutionen, gemeinnützige Vereine, private Familien unterstützt (101.600€), weitere Sachspenden an verschiedene Organisationen (10.000€) Tunesien: Tomatenspenden an verschiedene lokale Institutionen und die Angestellten, Spende von Rucksäcken für die Kinder der Schule in El Kebaiet (1.462€), Entwicklung von Verpackungsarbeiten für die Organisation UTAIM (940€), Entwicklung von Verpackungsarbeiten für die Organisation AGIM (895€), Entwicklung von Verpackungsarbeiten für eine Familie ohne Ressourcen (20€), Wiederaufbau einer Moschee (2.500€) Südafrika: Aufwendungen für die soziale Entwicklung (20.859€), Investition in öffentliche Infrastruktur an Hand einer Kinderkrippe (51.497€) Ecuador: Spende von Bananen an ländliche Schule (215€)</p>	++
EC9	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	Wirtschaftliche Auswirkungen werden im Business Plan berücksichtigt, dazu gehören Arbeitsplatzschaffung, Exportförderung, Unternehmenssteuern	++

Indikatoren zum Umweltschutz			
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Total: 8038t	-/+
EN2	Anteil Recyclingmaterial	Wir verwenden für unsere Verpackungsmaterialien kein Recyclingmaterial, achten aber darauf, dass die Materialien - sollte es sich um Karton und Papier handeln - aus erneuerbaren und zertifizierten Beständen stammen	++
EN3	Direkter Primärenergieverbrauch	Spanien: 307.782 kWh (Büro), 243.697 kWh (Lager) Deutschland: 1.127.680 kWh, 30.151 m ³ Gas Österreich: 432.000 kWh (Strom) Tunesien: 12.266 kWh (Büro), 1.037.449 kWh (Produktion); 13.680 l Kraftstoff (Büro), 74.000 l Kraftstoff (Produktion) Südafrika: 1.100.000 kWh (Strom), 247.000 l (Kraftstoff - davon Diesel 230.000 l; Bezin 17,000 l) Ecuador: 53.602 kWh (Strom), 93.988 l Kraftstoff (Produktion)	++
EN4	Indirekter Energieverbrauch		
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	Wird nicht berichtet	k.D.
EN17	Sonstige relevante Treibhausgas-Emissionen (Scope 3)		
EN5	Energieeinsparungen und Energieeffizienz		
EN6	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		
EN7	Initiativen zur Reduktion des indirekten Energieverbrauchs	LKW- und Schiffstransport wird Flugware vorgezogen. Transportunternehmen verfügen über Flotte mit geringen CO ₂ -Emissionen	-/+
EN8	Gesamtwasserentnahme	Spanien: 1116 m ³ (Büro), 4464 m ³ (Lager) Deutschland: 1.566 m ³ (Frischwasser), 12.516 m ³ (Niederschlagswasser) Österreich: keine Daten Tunesien: 235 m ³ (Büro), 268.112 m ³ (Bewässerung) Südafrika: ca. 100.000 m ³ (Wohnanlagen), 562.259 m ³ (Bewässerung) Ecuador: 474,3 m ³ (Packhalle), 284.349 m ³ (Bewässerung), 271,57m ³ (Büro, Kantine, Sanitäre Anlagen)	-/+
EN9	Durch die Wasserentnahme wesentlich beeinträchtigte Wasserquellen	Es werden keine Wasserquellen beeinträchtigt	++
EN10	Prozentsatz und Gesamtvolumen des aufbereiteten wiederverwendeten Wassers	Tunesien: Die Aufbereitung und Wiederverwendung des Bewässerungswassers ist in 100% der Anbaufläche etabliert Ecuador: 0% auf Anbaufläche da Freilandkultur; 100% innerhalb 1 Woche in Packhalle, dann Erneuerung Südafrika: System wird nicht angewandt, da es sich hier um Freilandkulturen im Boden handelt.	-/+
EN11	Grundstücke in Schutzgebieten oder Gegenden mit hoher Biodiversität	Keine unserer Anbaufläche befindet sich in Schutzgebieten	++
EN12	Auswirkungen der Geschäftigkeit, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten	SanLucar stellt keine Bedrohung für die in der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) und nationalen Listen enthaltenen Gattungen dar. Unsere Aktivität wird gemäß dem Standard von Global G.A.P. ausgeführt	++
EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	Keine konkrete Aktivität in diesem Geschäftsjahr vorhanden	k.D.
EN14	Strategien, laufende Maßnahmen und Zukunftspläne für das Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	Wird nicht berichtet	k.D.
EN15	Gefährdete Tier- und Pflanzenarten	Keine	++
EN18	Reduzierung der THG-Emissionen	Wird nicht berichtet	k.D.

EN19	Emissionen Ozon abbauender Stoffe	Ausschließliche Verwendung von Kühlanlagen, die dem neusten Standard entsprechen	++
EN20	NO _x , SO _x und andere signifikante Luftemissionen	Indikator für die SanLucar Group nicht relevant	k.R.
EN21	Gesamtvolumen der Abwassereinleitung	Spanien: 5580m ³ Deutschland: 1.566m ³ Österreich: Keine Daten Tunesien: Keine Daten Südafrika: Keine Daten Ecuador: 745,87m ³	-/+
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls	Spanien: 18.630 kg (Karton/Paper 12,27t, Plastik 0,58t, Holz 5,4t, Elektronische Altgeräte 0,38t) Deutschland: 169.420 kg (Papier/Pappe 106t, Plastik 4,16t, Organischer Abfall 59,26t) Österreich: 158.000 kg (Pappe, Papier, Plastik, organischer Abfall, Glas, nicht wiederverwertbarer Abfall) Tunesien: 24.210 kg (Karton, Plastik der Gewächshäuser, Pflanzenschutzmittelverpackungen, weiterer gefährlicher Abfall) Südafrika: Keine Daten Ecuador: Keine Daten	-/+
EN23	Wesentliche Freisetzungen von Schadstoffen	Es fand keine Freisetzung statt	++
EN24	Gefährliche Abfälle	An allen SanLucar Standorten werden gefährliche Abfälle nach den gesetzlichen Umweltauflagen entsorgt	++
EN25	Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Biodiversität und Gewässer	EN12 und EN13	++
EN26	Initiativen zur Minimierung von Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Nutzung von Zellstoff bei Verpackungen, der vollständig kompostierbar ist mit dem Ziel den Plastikverbrauch zu reduzieren; Kulturmethoden zur Wasserreduzierung bei Zitrusfrüchten (Spanien)	-/+
EN27	Rücknahme von Verpackungsmaterialien zwecks Wiederverwertung und Recycling	9% der gesamten Transportverpackungen sind Mehrwegverpackungen	++
EN28	Bußgelder und Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	Keine Bußgelder oder Strafen fällig	++
EN29	Umweltauswirkungen durch Transportaktivitäten	Beauftragung von Speditionsunternehmen, Bevorzugung lokaler Lieferanten; Kollektivtransport für Mitarbeiter in Tunesien, Südafrika, Ecuador	-/+
EN30	Gesamte Aufwendungen und Investitionen für Umweltschutz	Ausgaben: Spanien: Keine Daten Deutschland: 143.221€ Österreich: 324.329€ Tunesien: Keine Daten Südafrika: 32.360€ Ecuador: 332.825€	-/+
Indikatoren zum Thema Arbeitsnormen			
LA1	Gesamtzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag und Geschlecht	Spanien: 210 (98% festangestellt), (Männer: 93; Frauen: 113) Deutschland: 75 (88% festangestellt), (Männer: 53,5; Frauen: 21,5) Österreich: 43 (100% festangestellt), (Männer:31; Frauen: 12) Tunesien: 1242 (15% festangestellt), (Männer: 219; Frauen: 1023) Südafrika: 263 (100% festangestellt), (Männer: 147; Frauen: 116) Ecuador: 105 (100% festangestellt), (Männer: 100; Frauen: 5)	++
LA2	Mitarbeiterfluktuation	Spanien: 15% Deutschland: 10% Österreich: 7% Tunesien: Keine Daten Südafrika: 6% Ecuador: 31%	++

LA3	Betriebliche Leistungen	<p>Spanien: Flexible Arbeitszeiten, Möglichkeit zum Homeoffice, Sommerarbeitszeiten flexibel, Krankenversicherung, Kinderbetreuungsprämie, Essenstickets, Mitarbeiterrabatt bei Handyverträgen, betriebliche Unfall- und Lebensversicherung</p> <p>Deutschland: Personalverkauf, Geschenke für besondere Anlässe, Sommerfest, Weihnachtsfeier, Startgelder und Trikots zur Teilnahme an öffentlichen Sportveranstaltungen, Gratis Kaffee für Mitarbeiter</p> <p>Österreich: Unfall- und Krankenversicherung ab 50% Beschäftigung</p> <p>Tunesien: Prämie Betriebszugehörigkeit, Schulprämie, Leistungsprämie (monatlich), Transportzuschuss</p> <p>Südafrika: Unterbringung, Rentenpläne, Mobilitätsangebote, Kinderbetreuung, Programme zur persönlichen und sozialen Entwicklung, Musik- Theater-, und Sportangebote</p> <p>Ecuador: Gratis Transport und Verpflegung</p>	++
LA15	Rückkehr nach Elternzeit	<p>Spanien: 100%</p> <p>Deutschland: Keine Mitarbeiter in Elternzeit</p> <p>Österreich: 100%</p> <p>Tunesien: 100%</p> <p>Südafrika: 100%</p> <p>Ecuador: Keine Mitarbeiter in Elternzeit</p>	++
LA4	Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	<p>Spanien: 100%</p> <p>Österreich: 100%</p> <p>Tunesien: 100%</p> <p>Deutschland, Südafrika, Ecuador: Keine Kollektivvereinbarung vorhanden</p> <p>Falls es keine Kollektivvereinbarung gibt, wird das Betriebsverfassungsgesetz oder die lokale Arbeitsgesetzgebung angewandt</p>	++
LA5	Mitteilungsfristen bei wesentlichen betrieblichen Änderungen	<p>Spanien: Geschäftsleitung/Management: 60 Tage, Techniker: 30 Tage, Verwaltungsangestellte/Arbeiter: 15 Tage</p> <p>Deutschland: Gemäß Arbeitsvertrag (Einhaltung Gesetz)</p> <p>Österreich: Gemäß Kollektivvertrag (Einhaltung Gesetz)</p> <p>Tunesien: 30 Tage</p> <p>Südafrika: (seit 2012/13): Manager/mittleres Management: 30 Tage, Techniker: 30 Tage, Verwaltungsangestellte/Arbeiter: 5 Tage</p> <p>Ecuador: 15 Tage</p>	++
LA6	Anteil der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird	<p>Spanien: 4%</p> <p>Deutschland: 0%</p> <p>Österreich: 0%</p> <p>Tunesien: 0%</p> <p>Südafrika: 4%</p> <p>Ecuador: 5,5%</p>	++
LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheiten sowie arbeitsbedingte Todesfälle	<p>Spanien: Abwesenheit mit Krankmeldung: Frauen: 72, Männer: 34 mit Krankmeldung: Frauen: 137, Männer: 33</p> <p>Deutschland: Abwesenheit: Frauen: 16, Männer: 17 mit Krankmeldung: Frauen: 300, Männer: 394</p> <p>Österreich: Mit Krankmeldung: Frauen: 62, Männer: 95</p> <p>Tunesien: Mit Krankmeldung: Frauen: 1000, Männer: 298</p> <p>Südafrika: Abwesenheit mit Krankmeldung (62 Tage)</p> <p>Ecuador: Unfall mit Krankmeldung: 1 (30 Tage), Abwesenheit: Frauen: 23, Männer: 382</p>	++
LA8	Gesundheitsvorsorge und -beratung	<p>Spanien: Rückenschulung (31 Personen, 16h), Risiko- und Krisenmanagement (11 Personen, 2h), Arbeitsunterweisung (7 Personen, 1h), SA 8000 (7 Personen, 1h), Sicherheit im Lager (6 Personen, 1h), Training für sicheres und ökonomisches Fahren (8 Personen, 5h), Gesundheitsschulung zu Lebensmitteln (3 Personen, 5h)</p> <p>Deutschland: Betriebsärztliche Untersuchung auf freiwilliger Basis</p> <p>Österreich: Keine Schulungen</p> <p>Tunesien: Schulung zu Sicherheit und Risikovermeidung bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (29 Personen, 4h); Schulung zu Risiken und Unfällen bei der Arbeit (400 Personen, 1h); Schulung zu Erste Hilfe und Brandlöschung (15 Personen, 1h), Schulung zu Gesundheitsnormen und Krankheiten in Verbindung mit Hygiene (209 Personen, 22h), regelmäßige Besuche beim Betriebsarzt (637 Personen, 0,5h)</p> <p>Südafrika: Präventionsprogramme zur Vermeidung von Aids und Tuberkulose; Informations- und Früherkennungskampagnen; Sensibilisierung für den Umgang mit Alkohol und Drogen</p> <p>Ecuador: Erste-Hilfe-Kurs (10 Personen), Schulungen durch Betriebsarzt und lokales Gesundheitszentrum</p>	++

LA9	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	Spanien, Deutschland, Österreich, Südafrika, Ecuador: k.R. (da Betriebsarzt und Abkommen mit lokalen Einrichtungen vorhanden) Tunesien: UGT Union General der tunesischen Arbeiter	++
LA10	Jährliche Aus- und Weiterbildung nach Geschlecht	<p>Bildungsprogramme für horizontale Karriereplanung: Spanien: 20 Std. Entwicklungspläne - Functional/ Performance Growth (44% Frauen, 56% Männer), 648 Std. Individuelle Ausbildung in verschiedenen Bereichen (68% Frauen, 32% Männer), 60 Std. Offene Ausbildung: Zeitmanagement (68% Frauen, 32% Männer), 28 Std. Ausbildung der Ausbilder (54% Frauen, 46% Männer), 250 Std. SL Language Academy (64% Frauen, 36% Männer), 27 Std. SL Sales Academy (65% Frauen, 35% Männer) Deutschland: 990 Std. Sprachunterricht (55% Frauen, 45% Männer); 18 Std. Konzept, Philosophie und Produkt SanLucar (66% Frauen, 34% Männer); 8 Std. Nachhaltigkeitsreporting (100% Frauen); 16 Std. HACCP in der Praxis (100% Männer); 24 Std. Steuern in der Personalabteilung (66% Frauen, 34% Männer); 18h Excel VBA (100% Männer); 16h Reisekostenrecht (50% Frauen, 50% Männer) Österreich: 6 Std. Zollwesen (100% Männer), 7 Std. EDV (100% Männer), 8 Std. HACCP (100% Männer) Tunesien: Keine Südafrika: 712 Std. interne Weiterbildung durch AgriSETA (Agricultural Sector Education Training Authority) Ecuador: keine</p> <p>Bildungsprogramme für vertikale Karriereplanung: Spanien: 95 Std. Entwicklung meiner Führungsrolle (50% Frauen, 50% Männer), 20 Std. Entwicklungspläne - Talent Growth (100% mujeres), 30 Std. Individuelles Coaching (66% Frauen, 34% Männer), 2100 Std. akademische Ausbildung (34% Frauen, 66% Männer) Deutschland: 16 Std. Mitarbeiterführung (100% Männer), 40 Std. Fruchtkaufmann (100% Männer) Österreich: 12 Std. Führung (100% Frauen) Spanien: Keine Südafrika: 30 Std. im Bereich Karriereentwicklung Ecuador: 9 Std. Arbeitssicherheit und Gesundheit (100% Männer)</p>	
LA11	Programme für das Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	<p>Bildungsprogramme für horizontale Karriereplanung: Spanien: 20 Std. Entwicklungspläne - Functional/ Performance Growth (44% Frauen, 56% Männer), 648 Std. Individuelle Ausbildung in verschiedenen Bereichen (68% Frauen, 32% Männer), 60 Std. Offene Ausbildung: Zeitmanagement (68% Frauen, 32% Männer), 28 Std. Ausbildung der Ausbilder (54% Frauen, 46% Männer), 250 Std. SL Language Academy (64% Frauen, 36% Männer), 27 Std. SL Sales Academy (65% Frauen, 35% Männer) Deutschland: 990 Std. Sprachunterricht (55% Frauen, 45% Männer); 18 Std. Konzept, Philosophie und Produkt SanLucar (66% Frauen, 34% Männer); 8 Std. Nachhaltigkeitsreporting (100% Frauen); 16 Std. HACCP in der Praxis (100% Männer); 24 Std. Steuern in der Personalabteilung (66% Frauen, 34% Männer); 18h Excel VBA (100% Männer); 16h Reisekostenrecht (50% Frauen, 50% Männer) Österreich: 6 Std. Zollwesen (100% Männer), 7 Std. EDV (100% Männer), 8 Std. HACCP (100% Männer) Tunesien: Keine Südafrika: 712 Std. interne Weiterbildung durch AgriSETA (Agricultural Sector Education Training Authority) Ecuador: keine</p> <p>Bildungsprogramme für vertikale Karriereplanung: Spanien: 95 Std. Entwicklung meiner Führungsrolle (50% Frauen, 50% Männer), 20 Std. Entwicklungspläne - Talent Growth (100% Frauen), 30 Std. Individuelles Coaching (66% Frauen, 34% Männer), 2100 Std. akademische Ausbildung (34% Frauen, 66% Männer) Deutschland: 16 Std. Mitarbeiterführung (100% Männer), 40 Std. Fruchtkaufmann (100% Männer) Österreich: 12 Std. Führung (100% Frauen) Tunesien: Keine Südafrika: 30 Std. im Bereich Karriereentwicklung Ecuador: 9 Std. Arbeitssicherheit und Gesundheit (100% Männer)</p>	++

LA12	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung bei Mitarbeitern	Leistungsbewertung: Spanien: Aufgrund von Systemänderungen wurde keine Leistungsbewertung durchgeführt. Die nächste Leistungsbewertung findet im Geschäftsjahr 2014/2015 statt Deutschland, Österreich, Tunesien, Südafrika: 100% der Festangestellten (geschlechtsunabhängig) Ecuador: 67%(geschlechtsunabhängig)	++
LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kriterien der Vielfalt	Wird nicht berichtet	k.D.
LA14	Entlohnung nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	Die Bezahlung ergibt sich aus der Funktion und dem Verantwortungsgrad. Männer und Frauen werden in gleicher Position mit gleichem Gehalt entlohnt.	-/+

Indikatoren zum Thema Menschenrechte

HR1	Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder darauf geprüft werden	Alle Vereinbarungen werden auf den SanLucar Ethikkodex geprüft	-/+
HR2	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	100% Unsere Lieferantenaudits beinhalten Ethik-, Umwelt- und Qualitätsaspekte	++
HR3	Mitarbeiterschulungen zu Menschenrechten	Spanien: 52,5 Stunden Südafrika: 340 Stunden Deutschland, Österreich, Tunesien und Ecuador: Keine Schulungen durchgeführt	-/+
HR4	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine Vorfälle bekannt. Grundsätze sind nach SA8000 Norm geregelt und werden durch Anbaueraudits kontrolliert	++
HR5	Versammlungs- und Kollektivverhandlungsfreiheit		
HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit		
HR7	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit		
HR8	Schulung des Sicherheitspersonals zu Menschenrechtsaspekten	Keine Schulungen durchgeführt	--
HR9	Vorfälle von Verletzungen der Rechte von Ureinwohnern	Keine Vorfälle vorhanden	++
HR10	Geschäftstätigkeiten, die Gegenstand von Menschenrechtsprüfungen waren	Keine Geschäftstätigkeiten auffällig	++
HR11	Beschwerden bezüglich der Verletzung von Menschenrechten	Keine Beschwerden vorfällig	++

Soziale Indikatoren

SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften (Mitarbeiter inbegriffen)	Spanien: Suppenküche El Puchero (Valencia), Sozialgarten mit Rathaus El Puig (Valencia) Tunesien: Förderung lokaler Anbauer; Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung der Organisation UTAIM für Menschen mit Behinderung Südafrika: Sozialentwicklungsplan noch in der Entwicklungsphase Ecuador: Partizipative Mitarbeitergespräche bezüglich Bedürfnisse	-/+
SO9	Negative Auswirkungen auf lokale Gemeinden	Keine negativen Auswirkungen vorhanden	++
SO10	Vorbeugung und Maßnahmen zur Linderung der negativen Einflüsse auf die lokale Gemeinden	Kontinuierliche Überprüfung der SanLucar Mindeststandards auf Basis internationaler Normen	-/+
SO2	Analyse von Korruptionsrisiken in Geschäftseinheiten	Durch das Risikomanagementsystem	++

SO3	Schulungen bezüglich Korruptionsbekämpfung	Interne Kommunikation des Ethikkodex von SanLucar (Punkt 10: Antikorruptionsmaßnahmen)	-/+
SO4	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Korruptionsfälle vorhanden	++
SO5	Politische Positionen und Teilnahme an politischer Willensbildung und am Lobbying	Teilnahme an Tagungen: CSR im Lebensmittelsektor (Global Compact der UN, Valencia), Unternehmen und Menschenrechte (Universitäten Complutense und Alcalá de Henares). Business-Frühstücken der CSR-Zeitschriften 21 Gramos und CoResponsables.	++
SO6	Zuwendungen an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	Keine Anwendung	k.R.
SO7	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens und Monopolbildung	Kein wettbewerbswidriges Verhalten oder Monopolbildung	++
SO8	Geldbußen und Sanktionen aufgrund des Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	Keine Strafen oder Geldbußen vorfällig	++

Produktbezogene Indikatoren

PR1	Analyse von Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen auf menschliche Gesundheit und Sicherheit	1. Anbau: 100% der Produkte, Lebensmittelsicherheit 2. Packaging: 100% der Produkte, Material geeignet für Lebensmittel 3. Logistik: 100% der Lieferanten, Bewertung. Managementsysteme: ISO 9001, IFS, QS, Global Gap und HACCP	++
PR2	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich des Schutzes der menschlichen Gesundheit und Sicherheit	Keine Vorfälle vorhanden. Dies wird durch das Vorsorgesystem für die Auswahl und Freigabe von Parzellen nach unseren Spezifikationen sichergestellt	++
PR3	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	100% der Produkte werden mit der gesetzlich vorgeschriebenen Information gekennzeichnet. Verordnungen EU 543/2011 und EU 1169/2011	++
PR4	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	Es wurden keine Vorfälle registriert	++
PR5	Geschäftspraktiken zur Kundenzufriedenheit und Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	Umfragen zur Kundenzufriedenheit (halbjährlich) 94% Januar 2014, jährl. Lieferantenmeetings und regelmäßige Besuche, tägliche Qualitätskontrollen	++
PR6	Standards in Bezug auf Werbung	SanLucar hat ein verantwortungsbewusstes Marketing, das auf internationalen und eigenen Normen basiert	++
PR7	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich Werbung	Es wurden keine Vorfälle registriert	++
PR8	Gesamtzahl der berechtigten Datenschutzbeschwerden von Kunden	Es sind keine Beschwerden vorgefallen	++
PR9	Geldbußen und Sanktionen aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen	Es sind keine Verstöße vorgefallen	++

SanLucar Indikatoren

SL1	Lieferanten und deren Zulieferer, die nach den SanLucar Standards (Qualität, Soziales, Umwelt) auditiert wurden	100% der Anbauer sind gemäß der Ethikstandards auditiert. 42% aller Anbauer und 64% der Anbauer mit mehr als drei Jahren Zusammenarbeit sind nach dem Anbauerprofil (Ethik, Umwelt, Qualität) auditiert	++
SL2	Evolution des Papierverbrauchs	14 kg/Mitarbeiter	++
SL3	Anzahl der Länder in denen SanLucar soziale Projekte entwickelt hat	6 (Spanien, Österreich, Tunesien, Costa Rica, Südafrika, Ecuador)	++